

BERLIN-STEGLITZ

15. 7. 30

Sehr geehrter Herr Professor!

Infolge eines Fehlers mit meinem

Kadellboot, in dem ich wegen schlechten Wetters im
minigen Tage verweilte, konnte ich erst heute
dazu, für Ihren freundlichen Brief vom 8. d.
vorgestern zu danken. Ich kann mich sehr viel
Ihre Arbeit in Berlin und hoffe zusehends,
Sie mit meinen bescheidenen Fähigkeiten nicht
zu unterstützen.

Mit dem von Ihnen aufgestellten 4
"Dreibeinigen" bin ich selbstverständlich, wenn
ich Ihnen mündlich, mitzuteilen, bitte mich aber
noch einige vorläufige Fragen zu erlauben.

Es ist immer noch sehr ungewiss, ob diese Tage
in dem obigen Zeitraum werden können, frühestens in
8 Tagen sind für diese Dinge noch Klären. Brief
von Herrn Professor Rothemann habe ich noch
keinen definitiven Bescheid über Kosten, jedoch

BERLIN-STRASSE
Nr. 7. 30
ich vorzüglichem Maß nach dem Sie mir schreiben müßte,
daß ich von Berlin nicht nach Bregenz gehen könne müßte,
falls diese beiden Propositionen ohne meine Zustimmung
ausfallen. Derselbe würde sich die Reisekosten ersetzen.

Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie mir schreiben,
was ich zu tun habe, um die Sache zu erledigen,
insbesondere die Urkunden betreffend.

Ich setze mich mit Ihnen ab, ob Sie mir erlauben
mündlich vor dem Herrn über die in Punkt 4 erwähnten
"im Beweis meiner Berufserfähigkeit eingewanderten
Bürogelehrten" ausgeht haben und bitte Sie mir
nach dem Briefe, damit ich mich selbst davon
überzeugen kann. Ich bin z. B. Gefäßformen etc. zu zeigen,
brauche ich dafür ein ganz bestimmtes Mikroskop.
Für die Mikroskopien besitze ich die Bregenz?

In der vorstehenden Zusammenfassung sind Fehler
sicherlich vorzukommen, da ich mir ja
dann noch eine Überlegung über meine speziellen
Arbeiten machen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Schleich